



bürgerorientiert • professionell • rechtsstaatlich

INFORMANT PISTOLE **JAHRESPRESSEBERICHT 2021**
EIGENSICHERUNG WIRTSCHAFTSKRIMINALITÄT KRIMINALITÄTSBEKÄMPFUNG FREIHEITSENTZIEHUNG ERSUCHEN ERPRESSUNG
AUSSAGE RAUSCHGIFT ZELLE SPURENSICHERUNG KOMMISSARIAT HAFTBEFEHL **BEOBACHTUNG** VORSCHRIFTEN GEWAHRSAM **FALL**
KORRUPTION KRIMINALAKTE **GEFAHR** VERFAHREN **GEHEIM** QUELLE ZUSAMMENHANG ZEUGE GEISELNAHME **VERNEHMUNG**
KRIMINALITÄTSSTATISTIK
ESSEN LICHTBILDSTELLE BETÄUBUNGSMITTEL **PRÄVENTION** SUCHE FINANZERMITTLUNGEN CLANKRIMINALITÄT
EXTREMISMUS PERSONENFESTSTELLUNG BETÄUBUNGSMITTEL EINBRUCH ORGANISIERTE KRIMINALITÄT
KRIMINALWACHE POLITISCH MOTIVIERTE KRIMINALITÄT ERKENNUNGSDIENST **BEHÖRDE** **UNIFORM** PERSONENFÄRNDUNG
TATSERIE **POLIZEI** ZEUGENSCHUTZ **MÜLHEIM AN DER RUHR**
HINWEIS DAKTYLOSKOPIE SEXUALDELIKTE OPFER **ERMITTLUNGEN** CYBERCRIME KRIMINALPRÄVENTION TODESERMITTLUNGEN WAFFE
BANDENKRIMINALITÄT TÄTER

... gemeinsam erfolgreich - für Sicherheit in Essen und Mülheim

Kriminalitätsstatistik 2021

PP Essen
Stadt Essen
Stadt Mülheim an der Ruhr

21. Februar 2022



1. ZUSAMMENFASSUNG	3
1.1 Gesamtkriminalität	4
1.2 Gewaltkriminalität.....	6
1.3 Straßenkriminalität	7
1.4 Behördenstrategische Ziele	7
1.4.1 Kinderpornografie und sexueller Missbrauch	7
1.4.2 Wohnungseinbruchsdiebstahl	8
2. TATVERDÄCHTIGE	10
3. OPFER	11
4. PKS PHÄNOMENE	11
5. STADT ESSEN	14
5.1 Gesamtkriminalität	14
5.2 Gewaltkriminalität.....	15
5.3 Straßenkriminalität	16
5.4 Ausgewählte Delikte.....	17
5.4.1 Straftaten gegen das Leben.....	17
5.4.2 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	18
5.5.3 Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit	18
5.5.4 Diebstahlskriminalität	19
5.5.5 Vermögens- und Fälschungsdelikte	20
5.5.6 Sonstige Straftatbestände.....	21
5.5.7 Verstöße gegen strafrechtliche Nebengesetze	21
6. STADT MÜLHEIM AN DER RUHR.....	22
6.1 Gesamtkriminalität	22
6.2 Gewaltkriminalität.....	23
6.3 Straßenkriminalität	24
6.4 Ausgewählte Delikte.....	25
6.4.1 Straftaten gegen das Leben.....	25
6.4.2 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	25
6.5.3 Rohheitsdelikte/Straftaten gegen die persönliche Freiheit	26
6.5.4 Diebstahlskriminalität	26
6.5.5 Vermögens- und Fälschungsdelikte	27
6.5.6 Sonstige Straftatbestände.....	28
6.5.7 Verstöße gegen strafrechtliche Nebengesetze	28

1. Zusammenfassung

Gesamtzahl der Straftaten auf zweitniedrigstem Wert im Zehnjahresvergleich

2021 stieg die Anzahl der Delikte in Essen und Mülheim an der Ruhr von 52.563 auf 56.894 Straftaten, ein Anstieg von 4.331 Fällen (+8,24 %). In den Jahren 2011 bis 2019 lagen die Fallzahlen zwischen 57.313 und 80.925. Die Zahl der Delikte liegt 2021 damit auf dem zweitniedrigsten Wert im Zehnjahresvergleich. Die Aufklärungsquote sank um 5,14 %P auf 47,69 %.

Fast jede siebte Straftat ist ein Rohheitsdelikt oder eine Straftat gegen die persönliche Freiheit

Die Straftaten i. Z. m. Rohheitsdelikten und Straftaten gegen die persönliche Freiheit sind gegenüber dem Vorjahr um 347 Straftaten auf 7.742 (+4,69 %) gestiegen. Insgesamt bilden sie 13,61 % aller registrierten Straftaten ab. Trotz einer Steigerung der aufgeklärten Fälle um 260 Straftaten (+4,21 %), sank die Aufklärungsquote um -0,39 %P.

Einrichtung der BAO Herkules zum 01.11.2021

53,36 % der Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung richten sich gegen Kinder und Jugendliche. Im Bereich sexueller Missbrauch von Kindern und Jugendlichen sowie Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung kinder- oder jugendpornographischer Schriften wurde in 563 Fällen ermittelt, dies bedeutet eine Steigerung der Fallzahlen um 107,74 % bzw. 292 Straftaten. Die Aufklärungsquote liegt bei 88,27 % und somit 2,3 %P über dem Vorjahreswert.

Wohnungseinbruchdiebstahl sinkt auf unter 1.200 Delikte - jede zweite Straftat scheitert

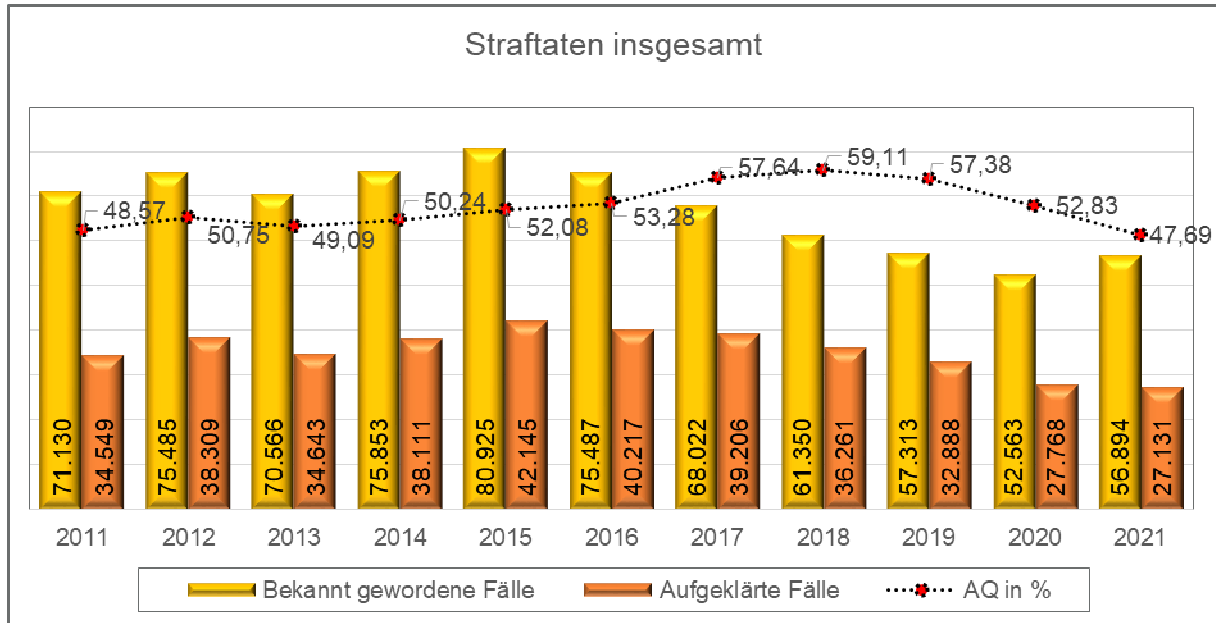
Die Anzahl der Wohnungseinbruchdiebstähle sinkt erneut von 1.379 Straftaten auf nunmehr 1.126 Straftaten, 253 Fälle bzw. 18,35 % weniger als im Vorjahr. Die Zahl der Versuche beläuft sich auf 50,89 %.

Höchster Anstieg der Fallzahlen im Bereich Waren- und Warenkreditbetrug

2021 stieg die Anzahl der Delikte im Bereich Waren- und Warenkreditbetrug von 3.918 auf 6.136 Straftaten. Dies bedeutet einen Anstieg der Fallzahlen von 2.218 Fällen (+56,61 %). Die Zahl der Delikte liegt damit auf dem Höchstwert im Zehnjahresvergleich.

1.1 Gesamtkriminalität

In den Stadtgebieten Essen und Mülheim an der Ruhr stiegen die Straftaten im Vergleich zum Vorjahr um 4.331 Fälle auf 56.894 Fälle. Dies bedeutet einen Anstieg der Fallzahlen um 8,24 %.



Ausgewählte Zuwächse nach Fallzahlen:

Straftat	Fälle	Entwicklung	
		(+/-)	(+/-) in %
Waren- und Warenkreditbetrug	6.136	+2.218	+56,61
Sonstiger Betrug ¹	2.935	+665	+29,30
Zwangsheirat, Nachstellung (Stalking) , Freiheitsberaubung, Nötigung, Bedrohung ²	2.346	+440	+23,08

Ausgewählte Rückgänge nach Fallzahlen:

Straftat	Fälle	Entwicklung	
		(+/-)	(+/-) in %
Erschleichen von Leistungen § 265a StGB	1.720	-1.650	-48,96
Allgemeine Verstöße gem. § 29 BtMG	1.597	-299	-15,77
Hausfriedensbruch §§ 123, 124 StGB	749	-227	-23,26

¹ Leistungsbetrug, Betrug z. N. v. Versicherungen, Versicherungsmissbrauch, Computerbetrug, Provisionsbetrug, Sozialleistungsbetrug, Missbräuchliche Nutzung von Telekommunikationsdiensten

² Nach §§ 237, 238, 239, 240, 241 StGB

Ausgewählte Zuwächse nach prozentualem Anstieg:

Straftat	Fälle	Entwicklung	
		(+/-)	(+/-) in %
Glücksspiel §§ 284, 285, 287 StGB	27	+26	+2.600,00
Bestechlichkeit und Bestechung im geschäftlichen Verkehr und im Gesundheitswesen ³	18	+17	+1.600,00
Menschenhandel, Zwangsprostitution, Zwangsarbeit, Ausbeutung der Arbeitskraft und Ausbeutung unter Ausnutzung einer Freiheitsberaubung ⁴	5	+4	+400,00

Ausgewählte Rückgänge nach prozentualem Abstieg:

Straftat	Fälle	Entwicklung	
		(+/-)	(+/-) in %
Straftaten nach dem Infektionsschutz- und TierseuchenG	3	-22	-88,00
Geldkreditbetrug	88	-186	-67,88
Räuberischer Angriff auf Kraftfahrer § 316a StGB	2	-4	-66,67

Straftaten, die außerhalb der Bundesrepublik Deutschland begangen wurden (Auslandsstraftaten), sind für den Zuständigkeitsbereich des PP Essen um 10,91 % auf 2.629 Fälle gesunken.

Die Kriminalhäufigkeitszahl (KHZ)⁵ ist ein Indikator für die Gefährdung der Bevölkerung durch Kriminalität. Im Bereich der Kreispolizeibehörde Essen stieg sie auf 7.552 (+575).

Die insgesamt erfasste Schadenshöhe beläuft sich im Jahr 2021 auf 57.670.519 €. Somit erhöhte sich die Schadenssumme um 2.494.808 € (+4,52 %).

In insgesamt 23 Verfahren wurde eine Summe von 3.490.728 € sichergestellt.

³ Nach §§ 299, 299a, 299b und 300 StGB

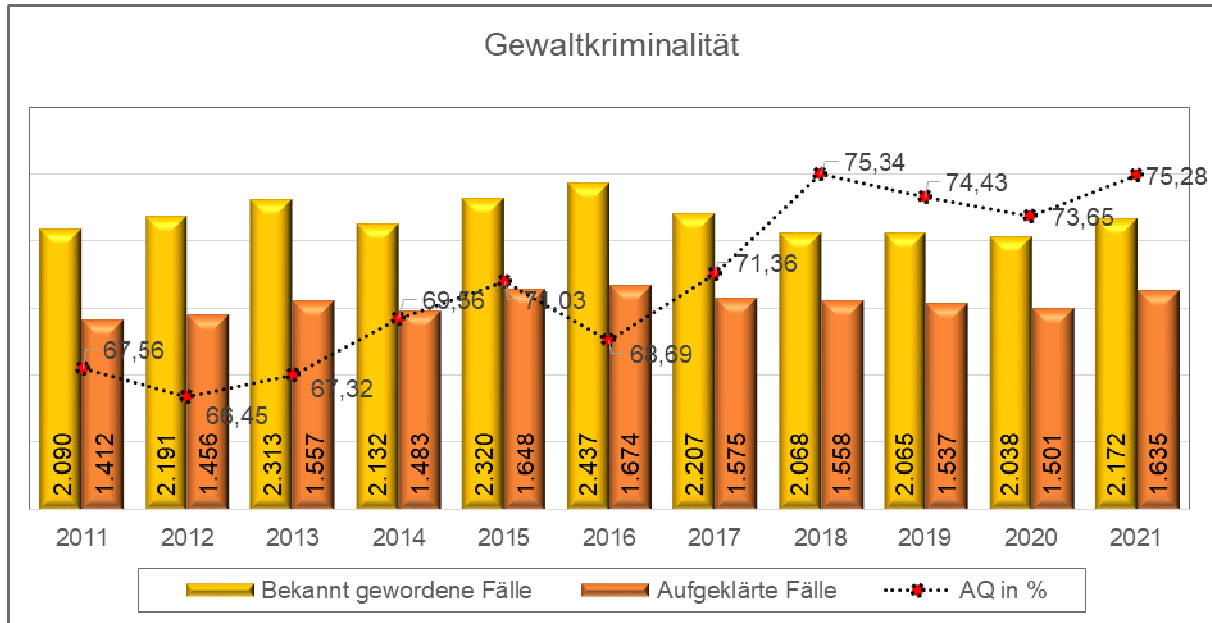
⁴ §§ 232, 232a, 232b, 233, 233a StGB

⁵ KHZ = Straftaten x 100.000/Einwohner

1.2 Gewaltkriminalität

2021 betrug der Anteil der Gewaltkriminalität 3,82 % (-0,06 %P) an der Gesamtkriminalität.

Im Vergleich zum Vorjahr sind die Straftaten um 134 Fällen (+6,58 %) gestiegen. Im Bereich der aufgeklärten Fällen wird ebenfalls ein Zuwachs von 134 Straftaten (+8,93 %) registriert.



Die nachfolgenden Delikte werden unter dem Begriff Gewaltkriminalität zusammengefasst:
Mord, Totschlag, Vergewaltigung, Raubdelikte, schwere/gefährliche Körperverletzung, erpresserischer Menschenraub, Geiselnahme.

Ausgewählte Zuwächse nach Fallzahlen:

Straftat	Fälle	Entwicklung	
		(+/-)	(+/-) in %
Gefährliche und schwere Körperverletzung, Verstümmelung weiblicher Genitalien ⁶	1.538	+160	+11,61
Sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen	223	+35	+18,62
Vergewaltigung, sexuelle Nötigung und sexueller Übergriff im besonders schweren Fall einschl. mit Todesfolge ⁷	144	+27	+23,08

Ausgewählte Rückgänge nach Fallzahlen:

Straftat	Fälle	Entwicklung	
		(+/-)	(+/-) in %
Raubüberfälle auf sonstige Kassenräume und Geschäfte	24	-10	-29,41
Räuberischer Angriff auf Kraftfahrer § 316a StGB	2	-4	-66,67
Handtaschenraub	8	-2	-20,00

Im Zuständigkeitsbereich der Kreispolizeibehörde Essen⁸ wurden 38 Mordkommissionen eingerichtet.

⁶ nach §§ 224, 226, 226a 231 StGB

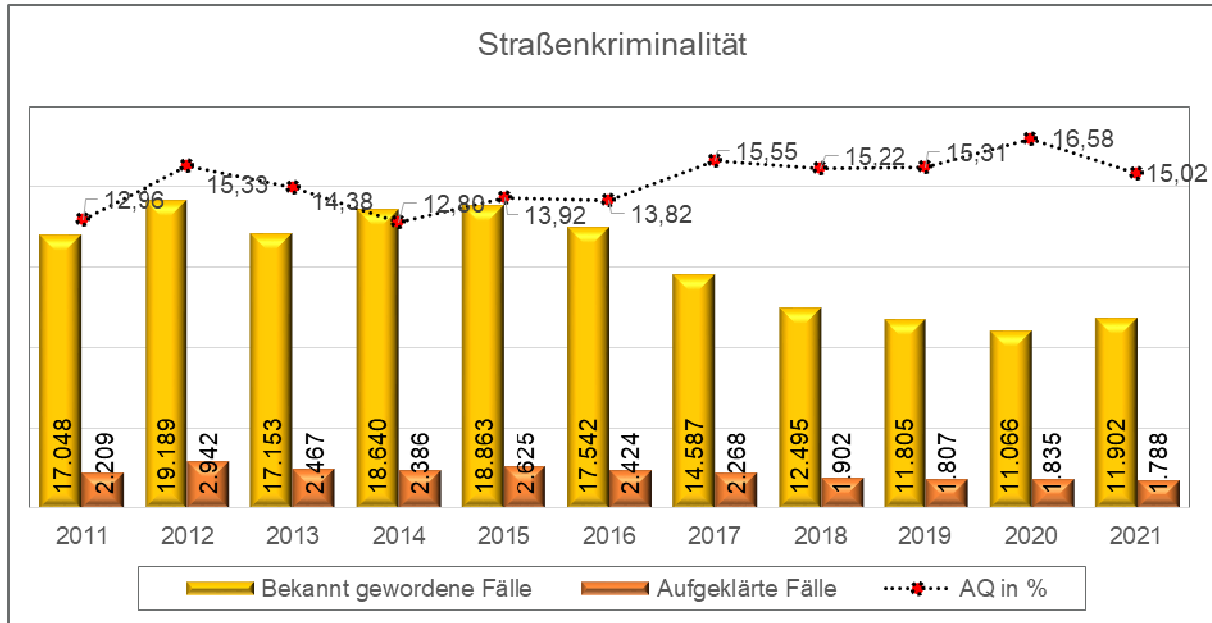
⁷ nach §§ 177, 178 StGB

⁸ § 1 KHST-VO, Landesrecht Nordrhein Westfalen

1.3 Straßenkriminalität

2021 betrug der Anteil der Straßenkriminalität 20,92 % (-0,13 %P) an der Gesamtkriminalität.

Im Vergleich zum Vorjahr sind die Straftaten um 836 Fällen (+7,55 %) gestiegen. Im Bereich der aufgeklärten Fällen wird ein Rückgang von 47 Straftaten (-2,56 %) registriert.



Die nachfolgenden Delikte werden unter dem Begriff Straßenkriminalität zusammengefasst: Vergewaltigung, exhibitionistische Handlungen, räuberische Erpressung/Angriff auf Kraftfahrer, Raub auf Straßen, Wegen oder Plätzen, Handtaschenraub, Diebstahl von Kfz, Krädern, Fahrrädern, Diebstahl an/aus Pkw, Taschendiebstahl, Landfriedensbruch, Sachbeschädigungen an Pkw, sonstige Sachbeschädigungen auf Straßen, Wegen oder Plätzen.

1.4 Behördenstrategische Ziele

1.4.1 Kinderpornografie und sexueller Missbrauch

Kinder- und Jugendpornografie ist ein Phänomen, das die Polizei Essen zu einem Schwerpunkt der Kriminalitätsbekämpfung erklärt hat. Erkenntnisse aus Verfahren wegen Kinder- und Jugendpornografie ermöglichen immer wieder, ggf. andauernde Missbrauchstaten zu erkennen und Täterinnen und Tätern und/oder Opfer zu identifizieren.

Die dynamischen und komplexen Entwicklungen im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologie mit stetig wachsenden Übertragungsgeschwindigkeiten und immer größeren Speicherkapazitäten unterstützen einen weltweiten Tausch und Handel von Kinderpornografie und führen zu exponentiell steigenden Datenmengen (Massendaten) im Deliktsbereich. Die Sicherung, Aufbereitung und Auswertung dieser Daten sind eine besondere Herausforderung.

Die PP Essen hat daher beschlossen, dass ab dem 01.11.2021 eine zunächst auf ein Jahr befristete direktionsübergreifende BAO⁹ „Kinder- und Jugendpornografie“ eingerichtet wird. Die BAO hat die Ziele, die Rückstände bei den Auswertungen der IT-Asservate abzarbeiten und ggf. erforderliche Sofortmaßnahmen bei erkannten Gefahrenüberhängen umzusetzen.

Nachfolgende Delikte werden schwerpunktmäßig in der BAO Herkules bearbeitet und wurden als Grundlage für die Auswertung der nachstehenden Zahlen verwendet:

⁹ BAO = Besondere Aufbauorganisation

Sexueller Missbrauch von Kindern §§ 176, 176a, 176b StGB, Sexueller Missbrauch von Jugendlichen § 182 StGB, Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung kinderpornographischer Schriften gemäß § 184b StGB, Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung jugendpornographischer Schriften gemäß § 184c StGB

Die Delikte Sexueller Missbrauch von Kindern und Jugendlichen, sowie die Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung kinder-/jugendpornographischer Schriften sind Teil der Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung.

Mit einem Anteil an 53,36 % an den Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung, machen diese den größten Anteil an Straftaten innerhalb dieses Deliktfeldes aus. Die Anzahl der Straftaten ist 2021 um 292 Straftaten (+107,75 %) auf 563 Straftaten gestiegen. Im Vergleich zum Vorjahr wurden 264 Straftaten (+113,30 %) mehr aufgeklärt. Die Aufklärungsquote lag im Jahr 2021 bei 88,27 % (+5,99 %P)

Insgesamt gab es in den Deliktsbereichen Sexueller Missbrauch von Kindern und Jugendlichen 242 Opfer. 71,08 % sind weiblich. Der größte Anteil an Opfern ist im Alter von 6 Jahre bis unter 14 Jahre (77,68 %).

In der Gesamtheit wurde in den schwerpunktmäßigen Deliktsbereichen der BAO Herkules gegen 507 Tatverdächtige ermittelt. Der Großteil an Tatverdächtigen ist im Alter von 30 Jahre bis unter 40 Jahre (81), gefolgt von den 40-jährigen bis unter 50-jährigen (75) und 14-jährigen bis unter 16-jährigen (59). Der Anteil der nichtdeutschen Tatverdächtigen beläuft sich auf 24,26 %.

Insgesamt wurden im Jahr 2021 73,45 TB Daten ausgewertet.

1.4.2 Wohnungseinbruchsdiebstahl

Einbruchsdiebstähle in Wohnungen beeinträchtigen erheblich das Sicherheitsgefühl der Bevölkerung. Neben dem materiellen Schaden löst die Feststellung, dass Fremde in die Privatsphäre eingedrungen sind, bei den Opfern oft tiefgreifende Ängste, zumindest aber Verunsicherung aus. Trotz intensiver Anstrengungen und qualifizierter Bekämpfungskonzepte ist es der Polizei NRW noch nicht gelungen, die seit 2008 teils sprunghaft steigenden Fallzahlen dauerhaft zu senken und die Aufklärungsquote deutlich zu erhöhen.

Seit 2015 setzt das PP Essen zur Bekämpfung des Wohnungseinbruchs sein 5-Punkte-Programm¹⁰ um. Die directionsübergreifenden Maßnahmen haben sich bewährt und werden stetig angepasst und fortgesetzt.

Das MIK NRW hat am 07.09.2015 das Landesprojekt Einbruch und Taschendiebstahl beim LKA NRW eingerichtet, um den operativen Fahndungs-/Ermittlungsdruck KPB-übergreifend zu erhöhen. Das 5-Punkte-Programm wird diesen Ansätzen gerecht. Eine weitere Ergänzung stellt das Programm „NRW sicher“ dar, welches die aus Sicht des MIK NRW erfolgskritischen repressiven und präventiven Handlungsoptionen zur Bekämpfung der Einbruchskriminalität noch einmal zusammenfasst. Auch diesen Inhalten wird das 5-Punkte-Programm gerecht.

2021 betrug der Anteil der Wohnungseinbruchsdiebstählen 1,98 % (-0,64 %P) an den Straftaten insgesamt.

Die Anzahl der Straftaten ist 2021 um 253 Straftaten (-18,35 %) auf 1.126 Straftaten gesunken. Die Aufklärungsquote im Bereich Wohnungseinbruchsdiebstahl konnte um 0,73 %P auf 10,66 % gesteigert werden.

Bei 50,89 % (-0,38 %P) der Straftaten i. Z. m. Wohnungseinbruchsdiebstahl, handelt es sich um eine Versuchstat.

¹⁰ Das 5-Punkte-Programm ist ein Maßnahmenkonzept zur directionsübergreifenden Bekämpfung des Wohnungseinbruchs

Ein wesentlicher strategischer Ansatz zur Bekämpfung des Wohnungseinbruchs und seiner Folgen, ist die gezielte Präventionsarbeit. Indem durch Präventionsmaßnahmen die Bürgerinnen und Bürger technische Maßnahmen ergreifen, um es potentiellen Tätern schwerer zu machen in ihre Wohnungen und Häuser einzubrechen, werden Tatgelegenheiten minimiert. Gleichzeitig werden die massiven Folgen für die Bürgerinnen und Bürger, die bei einem Eindringen in ihren privaten Lebensbereich durch Einbrecher entstehen, gemindert. Neben der individuellen Beratung in der Beratungsstelle des Kommissariats Kriminalprävention und Opferschutz sollen auch Gruppenangebote, soweit es pandemiebedingt vertretbar ist, als wichtiger Bestandteil der Präventionsarbeit, wieder aufgenommen werden.

Ein weiterer wichtiger Baustein ist die Öffentlichkeitsarbeit, sowohl die interne als auch die externe. Daher informiert das Sachgebiet PÖA zum einen die eigenen Beschäftigten tagesaktuell über operative Auswertergebnisse, Lageentwicklungen und Fahndungen, zum anderen informiert es die Bürgerinnen und Bürger crossmedial (Presseportal, Homepage, Facebook, Twitter und seit 12/2020 auch via Instagram) in Zusammenarbeit mit der Direktion Kriminalität über Präventionsansätze, Fahndungen und herausragende Schwerpunkte.

Die Aufmerksamkeit und Wachsamkeit sowie die Eigenverantwortung zum Selbstschutz wird durch alle präventiven Maßnahmen gesteigert. Deshalb werden Präventionseinsätze (KK KP/O mit BD als „Prävention vor Ort“) medial durch das Sachgebiet PÖA begleitet, ein Ansatz, der auch durch die Umsetzung der Kampagne „Riegel vor! Sicher ist sicherer“ und dem wöchentlich erscheinenden Einbruchsradar Rechnung trägt.

Durch eine verbesserte Sicherung der Wohnungen und Häuser wird ein Beitrag dazu geleistet, dass Täter von der endgültigen Durchführung ihrer Taten absehen. Dadurch wird der Anteil der Versuchstatorte erhöht. Nicht selten hinterlassen Täter eines versuchten WED ein intensiveres Spurenaufkommen, welches zu einer besseren Verfolgbarkeit der Straftaten führt.

Fallbeispiel Ermittlungskommission (EK) Sugar:

Am 21.05.2021 kam es zu einem gemeinschaftlichen Diebstahl in Bergisch Gladbach, bei dem die Täter mehr als 150.000 € aus dem Tresor des Geschädigten entwendeten.

Die Kontaktaufnahme zu dem Opfer erfolgte zuvor über die Internetplattform „mysugardaddy.eu“.

Die weiteren Ermittlungen durch die EG Jugend ergaben, dass sich offensichtlich mehrere zu diesem Zeitpunkt noch unbekannte Essener Täter*innen mit dem Ziel verbunden hatten, ältere und gut situierte Männer über die o.g. Internet-Kontaktbörse auszuspionieren, um sie später zu bestehlen oder zu berauben.

Die Täter konnten im Rahmen der 3-monatigen verdeckten Ermittlungen identifiziert werden.

Der Bande konnten neben den o. g. Taten zwei weitere schwere Raubdelikte und ein Wohnungseinbruchsdiebstahl nachgewiesen werden.

Vier Tatverdächtige befinden sich in Untersuchungshaft.

Die Staatsanwaltschaft hat Anklage erhoben.

2. Tatverdächtige

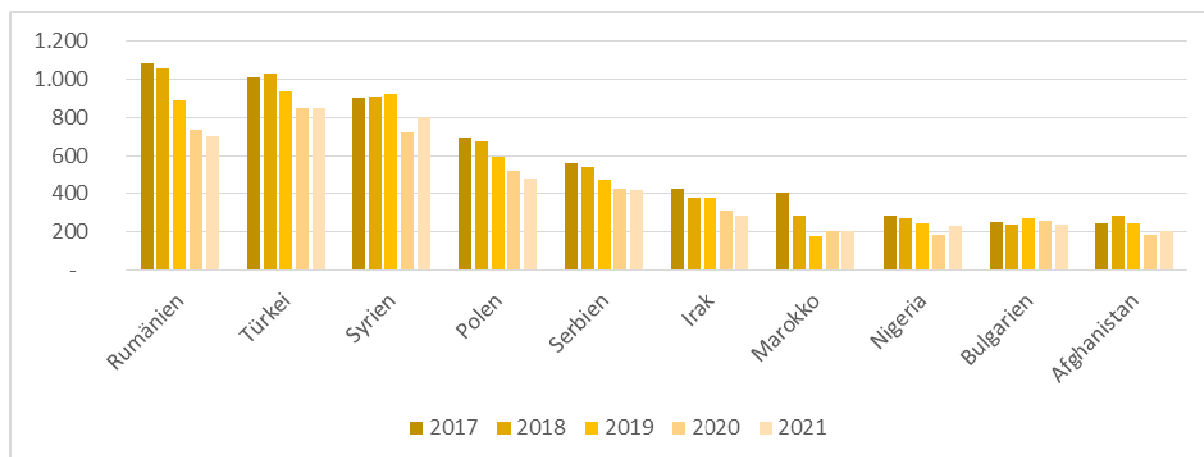
Die Tatverdächtigenbelastungszahl (TVBZ)¹¹ für Essen und Mülheim an der Ruhr lag 2021 bei 2.896 Punkten und ist zum Vorjahr um 17 Punkte gesunken.

In 2021 wurden insgesamt 20.149 (-143) Tatverdächtige ermittelt. Der Anteil der nichtdeutschen Tatverdächtigen betrug 36,76 % (-0,83 %P) an allen Tatverdächtigen.

Tatverdächtige nach Geschlecht und Alter:

	2020	2021	Zu-/Abnahme	
			Anzahl	in %
Tatverdächtige insgesamt	20.292	20.149	-143	-0,70
männlich	15.385	15.079	-306	-1,99
weiblich	4.907	5.070	163	3,32
Kinder	511	602	91	17,81
Jugendliche	1.611	1.652	41	2,55
Heranwachsende	1.739	1.483	-256	-14,72
Erwachsene (ab 21 Jahren)	16.431	16.412	-19	-0,12

Staatsangehörigkeiten nichtdeutscher Tatverdächtiger:



Als Zuwanderer erfasst werden alle Staatsbürger eines Nicht-EU-Staates, die sich entweder unerlaubt in der Bundesrepublik Deutschland aufhalten oder den Aufenthaltsstatus *Asylbewerber*, *Schutz und Asylberechtigte*, *Kontingentflüchtlinge* oder *Duldung* haben.

Anzahl der Zuwanderer als Tatverdächtige:

	2020	2021	Zu-/Abnahme	
			Anzahl	in %
Tatverdächtige Zuwanderer bei Straftaten insgesamt	2.648	2.502	-146	-5,51
Bei Straftaten o. ausländerrechtliche Verstöße	2.241	2.166	-75	-3,35
Anteil an den Tatverdächtigen insgesamt	13,05	12,41	-0,64	
Anteil an den nichtdeutschen Tatverdächtigen	34,71	36,76	+2,05	

¹¹ TVBZ = Tatverdächtige ab 8 Jahre x 100.000 / Einwohner ab 8 Jahre

3. Opfer

Informationen zu Opfern werden in der PKS nur bei solchen Delikten erfasst, die als Opferdelikte ausgewiesen sind.¹² Die nachfolgenden Aussagen beziehen sich daher ausschließlich auf diese Opferdelikte.

Die Opfergefährdungszahl¹³ 2021 für Essen und Mülheim an der Ruhr beträgt 1.277 und ist im Vergleich zum Vorjahr um 51 Punkte gesunken.

Insgesamt wurden 10.679 (+676) Personen Opfer einer Straftat. Am stärksten vertreten ist die Altersgruppe der 30 bis unter 40-jährigen (2.249), gefolgt von den der 40 bis unter 50-jährigen (1.568).

Formale Beziehung zwischen Opfer und Täter

	Anzahl Opfer	in %
Opfer insgesamt	10.679	100,00
Ehe/Partnerschaft/Familie einschl. Angehörige	2.585	24,21
enge Freundschaft	50	0,47
Bekanntschaft / Freundschaft	688	6,44
flüchtige Bekantschaft	1.646	15,41
formelle soziale Beziehung in Institutionen	405	3,79
keine Beziehung	4.424	41,43
ungeklärt	881	8,25

Räumlich und/oder soziale Nähe zwischen Opfer und Täter

	Anzahl Opfer	in %
Opfer insgesamt	10.679	100,00
keine räumliche und/oder soziale Beziehung	5.038	47,18
gemeinsamer Haushalt	1.364	12,77
Erziehungs- und Betreuungsverhältnis (ohne gemeinsamer Haushalt)	233	2,18
sonstige/andere Beziehung	2.957	27,69
ungeklärt	1.087	10,18

4. PKS Phänomene

Die in 2019 umgestellte Datenerhebung der Polizeilichen Kriminalstatistik erweitert die Statistik in ihrem Informationsgehalt und steigerte ihre Aussagekraft. Es wurden u.a. zusätzliche Optionen für die Erfassung von sogenannten Phänomenen¹⁴ eingerichtet.

Die Erfassung solcher Phänomene ermöglicht die Abbildung spezieller Erscheinungsformen, wie zum Beispiel Betrugsdelikte mit dem Modus Operandi *Falsche Polizeibeamte* oder *Enkeltrick*. Straftaten, die außerhalb der Bundesrepublik Deutschland begangen wurden, sogenannte Auslandsstraftaten, sind seit 2019 in der Polizeilichen Kriminalstatistik erfasst, sofern ihr Erfolgsort in Deutschland liegt oder der Erfolg in Deutschland eintreten sollte.

Eine Verschiebung der Phänomene zeigt sich ganz deutlich im Bereich der Betrugsdelikte mit den Phänomenen *Enkeltrick/Schockanruf*, *falsche Amtsträger* und *Gewinnbenachrichtigung*. Hier agieren

¹² Richtlinien für die Führung der Polizeilichen Kriminalstatistik

¹³ Opfer x 100.000 / Einwohner

¹⁴ (D) Dos-Attacke, Angriff auf das Onlinebanking, digitaler Identitätsdiebstahl, Datenmanipulation, Ransomware, Enkeltrick/Schockanrufe, falsche Amtsträger, Gewinnbenachrichtigung, Rip-Deal, Sammlungs-/Spendenbetrug, Trickdiebstahl, Ladungsdiebstahl, Home-/Showroomjacking, Abofalle, Messerangriff

die Täter häufig aus Callcentern im Ausland. Sie nutzen das sogenannte „Call-ID-Spoofing“, welches ihnen die Anzeige einer frei wählbaren Telefonnummer im Display des Angerufenen mittels Internettelefonie ermöglicht. Durchgeführt werden solche Taten von organisierten Banden mit festen Aufgabenverteilungen.

Ausgewählte PKS Phänomene:

	KPB Essen	Aus dem Ausland heraus begonnen
Straftaten insgesamt	56.894	2.629
Deliktphänomen erfasst	563	997
ausgewählte Deliktphänomene		
Angriff auf das Online-Banking	65	1
Datenmanipulation	94	0
Enkeltrick/Schockanruf	24	317
falsche Amtsträger	12	556
Trickdiebstahl	91	0
Gewinnbenachrichtigung	6	104

2020 wurde erstmalig das Phänomen *Messerangriff* erfasst. Von den insgesamt 56.894 Straftaten im Jahr 2021, gab es in 207 Fällen (+29) einen Messerangriff, davon 113 Fälle im Bereich der Gewaltkriminalität.

Voraussetzung für die Erfassung eines Tatmittels ist dessen Verwendung. Das Tatmittel muss konkret eingesetzt oder zur Drohung gebraucht worden sein. Ein bloßes Mitführen eines Tatmittels reicht nicht für die Erfassung aus. Zu Fällen ausgewählter Delikte können anhand der Tatmittelerfassung Informationen dazu erhoben werden, ob Gewaltdelikte unter Verwendung einer Waffe, eines Messers oder eines anderen gefährlichen Werkzeugs begangen wurden.

Fallbeispiel - Schockanruf:

Am 27.09.2021 wurde der Geschädigte unter der bekannten Legende des schweren Verkehrsunfalls kontaktiert und aufgefordert, einen Geldbetrag in Höhe von 60.000 € als Kautions hinterlegen. Zur Druckausübung und Prävention der polizeilichen Kontaktaufnahme wurde eine dauerhafte Verbindung zwischen dem sog. Keiler und Geschädigtem aufgebaut, wobei sich der Geschädigte in der Zwischenzeit zur Hauptfiliale der Sparkasse Essen in der Innenstadt begab und sich dort 60.000 € auszahlen ließ. Ein weiterer Keiler kontaktierte den Geschädigten und lotste ihn zu einem nahegelegenen Parkstreifen, wo er an eine bislang unbekannte Täterin das Bargeld übergab. Sodann wurde er zum Amtsgericht Essen zur Übergabe einer Quittung geschickt, an dem er abermals aufgefordert wurde, weitere 100.000 € abzuheben und zu übergeben. Die Summe ließ er sich erneut bei der Sparkasse auszahlen, eine weitere Übergabe wurde vermutlich durch einen Verbindungsabbruch zwischen Keiler und Opfer verhindert. Eine weitere Kontaktierung fand nicht mehr statt.

Trotz Auswertung rückwärtiger Verbindungsdaten und mehrerer Funkzellenanforderung konnten keinerlei Hinweise auf den/die Tatverdächtigen erlangt werden. Ebenfalls war eine Wiedererkennung der Abholerin nicht möglich. Umfeldermittlungen ergaben keinerlei auswertbare Videoaufzeichnungen oder entsprechende Hinweise. Ein intensives Sicherheitsgespräch wurde mit dem Geschädigten geführt.

Fallbeispiel - Enkeltrick:

Am 15.12.2021 wurde die 81 jährige Geschädigte auf ihrem Festnetztelefon von einem unbekanntem Täter angerufen, der behauptete, der Enkel der Geschädigten hätte einen schweren Verkehrsunfall verursacht, bei dem mehrere Personen lebensgefährlich verletzt seien und zu versterben drohten. Deshalb sei der Enkel nun in Untersuchungshaft. Um die weitere Haft zu verhindern müsse eine hohe Kautions hinterlegt werden. Zur Steigerung der Glaubwürdigkeit des Schockanrufes wurde eine weitere männliche Person, die sich als der vermeintliche Enkel ausgab ins Gespräch gebracht. Dieser angebliche Enkel flehte die Geschädigte weinend um Hilfe an, worauf sie nunmehr überzeugt ihrem Enkel helfen zu müssen, aus dem Tresor Brillanten mit Zertifikaten im Wert von rund eine Million Euro und Bargeld in Höhe von 7.500 € und weiteren Schmuck entnahm, in eine Kühlbox packte und einer Abholerin übergab, die die Werte kurz darauf für einen angeblichen Rechtsanwalt abholte. Insgesamt erbeuteten die Täter Werte von weit über einer Millionen €. Am gleichen Tag kam es in unmittelbarer Nachbarschaft zu einem gleichgelagerten Schockanruf, bei dem es jedoch zu keiner Geld-/Wertsachenübergabe kam.

Für beide Fälle wurden Funkzellendaten und retrograde Telefonverbindungsdaten erhoben. Die Auswertung der Daten ergab, dass beide Opfer durch dieselben britischen Mobilfunknummern angerufen wurden. Retrograde Verbindungsdaten zu diesen Telefonnummern ergaben, dass diese wiederum zum Abholzeitpunkt Kontakt mit einer polnischen Mobilfunknummer hatten, bei der es sich offensichtlich um den Abholer handelte. Diese Nummer taucht in den Zielsuchen im deutschen Funknetz allerdings weder in der Vergangenheit, noch im weiteren Zeitablauf nochmals auf. Es muss daher davon ausgegangen werden, dass diese Nummer nur für die Tat im deutschen Mobilfunknetz verwendet wurde, zumal die angezeigte IMEI-Nummer auf die Verwendung eines sog. Billighandy hindeutet.

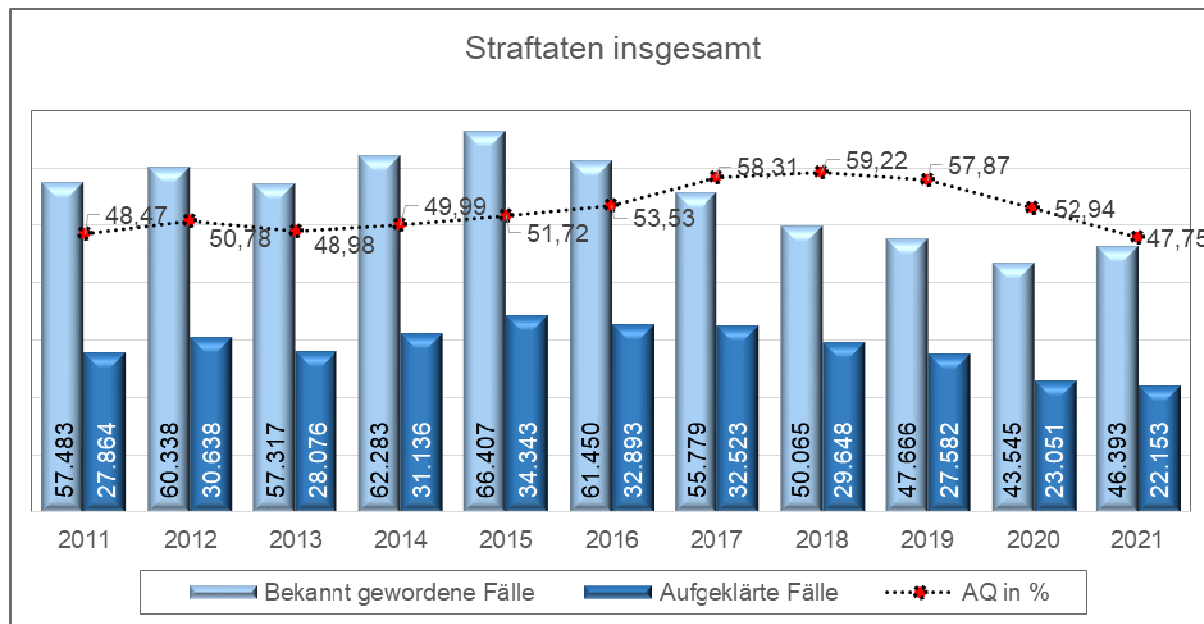
Durch eine Überwachungskamera eines Nachbargrundstücks ist belegt, wie ein Taxi mit der Werbung der Taxizentrale Essen, offensichtlich ein VW-Touran zur Tatzeit etwa 50 Meter hinter dem Abholort parkt und dort wartet. Vom Taxi ist leider weder die Kennung noch das Kennzeichen zu sehen. Eine Nachfrage bei der Taxizentrale erbrachte keine Hinweise auf den Taxifahrer. Auf dem Rücksitz ist eine Person schemenhaft zu erkennen. Nach etwa 2 Minuten steigt auf der anderen Rücksitzseite eine offensichtlich weibliche Person mit einer Box unter dem Arm zu. Auch diese Person ist nur schemenhaft zu erkennen. Leider sind diese Aufnahmen für eine öffentliche Fahndung nicht geeignet.



5. Stadt Essen

5.1 Gesamtkriminalität

In der Stadt Essen stiegen die Straftaten im Vergleich zum Vorjahr um 2.848 Fälle auf 46.393 Fälle. Dies bedeutet einen Anstieg der Straftaten um 6,54 % im Vergleich zum Vorjahr.



Ausgewählte Zuwächse nach Fallzahlen:

Straftat	Fälle	Entwicklung	
		(+/-)	(+/-) in %
Waren- und Warenkreditbetrug	4.844	+1.675	+52,86
Sonstiger Betrug ¹⁵	2.325	+484	+26,29
Zwangsheirat, Nachstellung (Stalking) , Freiheitsberaubung, Nötigung, Bedrohung ¹⁶	1.833	+330	+21,96

Ausgewählte Rückgänge nach Fallzahlen:

Straftat	Fälle	Entwicklung	
		(+/-)	(+/-) in %
Erschleichen von Leistungen § 265a StGB	1.469	-1.408	-48,94
Allgemeine Verstöße gem. § 29 BtMG	1.244	-290	-18,90
Hausfriedensbruch §§ 123, 124 StGB	533	-228	-29,96

Ausgewählte Zuwächse nach prozentualem Anstieg:

Straftat	Fälle	Entwicklung	
		(+/-)	(+/-) in %
Glücksspiel §§ 284, 285, 287 StGB	24	+23	+2.300,00
Bestechlichkeit und Bestechung im geschäftlichen Verkehr und im Gesundheitswesen ¹⁷	17	+16	+1.600,00
Sonstige Straftaten (Nebengesetze) auf dem Wirtschaftssektor ¹⁸	7	+6	+600,00

¹⁵ Leistungsbetrug, Betrug z. N. v. Versicherungen, Versicherungsmisbrauch, Computerbetrug, Provisionsbetrug, Sozialleistungsbetrug, Missbräuchliche Nutzung von Telekommunikationsdiensten

¹⁶ Nach §§ 237, 238, 239, 240, 241 StGB

¹⁷ Nach §§ 299, 299a, 299b und 300 StGB

¹⁸ z.B. Rennwett- und Lotterieg, UWG ohne § 17, Versicherungsaufsichtsg, WirtschaftsstrafG, Gewerbeordnung



Ausgewählte Rückgänge nach prozentualem Abstieg:

Straftat	Fälle	Entwicklung	
		(+/-)	(+/-) in %
Straftaten nach dem Infektionsschutz- und TierseuchenG	3	-22	-88,00
Geldkreditbetrug	88	-186	-67,88
Räuberischer Angriff auf Kraftfahrer § 316a StGB	2	-4	-66,67

Die insgesamt erfasste Schadenshöhe beläuft sich im Jahr 2021 auf 46.103.922 €. Somit verringerte sich die Schadenssumme um 699.991 € (-1,49 %).

Straftaten, die außerhalb der Bundesrepublik Deutschland begangen wurden (Auslandsstraftaten), sind für die Stadt Essen um 11,11 % im Vergleich zum Vorjahr gesunken. Insgesamt wurde in 1.905 Fällen von Auslandsstraftaten in der Stadt Essen ermittelt.

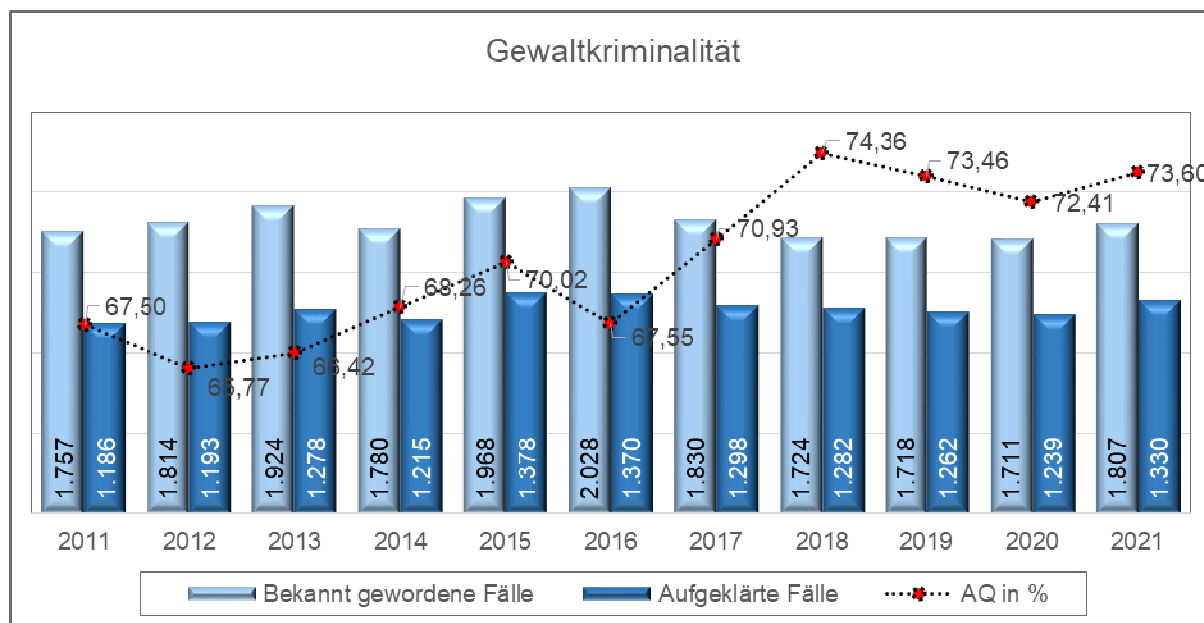
Tatverdächtige-/Opferstruktur:

	Tatverdächtige	Opfer
Gesamt	16.414	8.695
Männlich (in %)	75,23	56,02
Weiblich (in %)	24,77	43,98
Kinder/Jugendliche/Heranwachsende	3.041	2.001
in %	18,53	23,01
Altersklasse mit höchstem Anteil	30 - unter 40 Jahre	30 - unter 40 Jahre
Anzahl	3.791	1.833
in %	23,10	21,08
Nichtdeutsche Tatverdächtige/Opfer	6.088	2.204
in %	37,09	25,34

5.2 Gewaltkriminalität

2021 betrug der Anteil der Gewaltkriminalität 3,89 % (-0,04 %P) an der Gesamtkriminalität.

Im Vergleich zum Vorjahr sind die Straftaten um 96 Fällen (+5,61 %) gestiegen. Im Bereich der aufgeklärten Fällen wird ebenfalls ein Zuwachs von 91 Straftaten (+7,34 %) registriert.





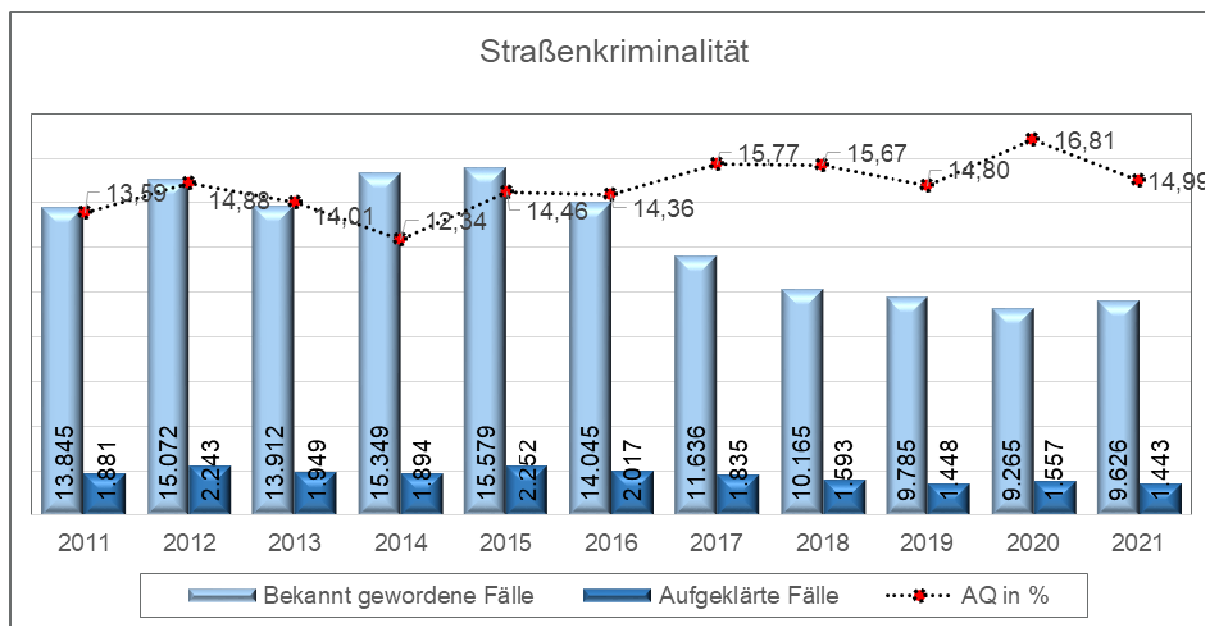
Die insgesamt erfasste Schadenshöhe beläuft sich im Jahr 2021 auf 385.370 €. Somit erhöhte sich die Schadenssumme um 90.238 € (+30,57 %).

Tatverdächtigen-/Opferstruktur:

	Tatverdächtige	Opfer
Gesamt	1.628	2.209
Männlich (in %)	81,63	66,09
Weiblich (in %)	18,37	33,91
Kinder/Jugendliche/Heranwachsende	493	609
in %	30,28	27,52
Altersklasse mit höchstem Anteil	30 - unter 40 Jahre	30 - unter 40 Jahre
Anzahl	327	445
in %	20,08	20,14
Nichtdeutsche Tatverdächtige/Opfer	668	706
in %	41,03	31,96

5.3 Straßenkriminalität

2021 betrug der Anteil der Straßenkriminalität 20,75 % (-0,53 %P) an der Gesamtkriminalität. Bei jeder fünften Straftat handelt es sich um ein Delikt der Straßenkriminalität. Im Vergleich zum Vorjahr sind die Straftaten um 1.685 Fällen (+17,84 %) gestiegen, bei den aufgeklärten Fällen wird ebenfalls ein Zuwachs von 152 Straftaten (+6,62 %) registriert.



Die insgesamt erfasste Schadenshöhe beläuft sich im Jahr 2021 auf 5.974.990 €. Somit verringerte sich die Schadenssumme um 1.830.206 € (-23,44 %).

**Tatverdächtigen-/Opferstruktur:**

	Tatverdächtige	Opfer
Gesamt	1.571	1.088
Männlich (in %)	84,85	67,46
Weiblich (in %)	15,15	32,54
Kinder/Jugendliche/Heranwachsende	535	347
in %	34,05	31,89
Altersklasse mit höchstem Anteil	30 - unter 40 Jahre	30 - unter 40 Jahre
Anzahl	306	189
in %	19,47	17,37
Nichtdeutsche Tatverdächtige/Opfer	571	319
in %	36,34	29,31

5.4 Ausgewählte Delikte**5.4.1 Straftaten gegen das Leben¹⁹**

Im Jahr 2021 wurden 22 (-9) Straftaten gegen das Leben erfasst. Hierin enthalten sind ebenfalls nacherfasste Straftaten für 2020. Die Entwicklung der Fallzahlen ist daher aufgrund der Nacherfassung nur bedingt mit dem Vorjahr vergleichbar. Die Aufklärungsquote beträgt 95,45 % (+1,9 %P)

Ferner wurde in 1.649 weiteren Fällen mit ungeklärter Todesursache sowie in 15 Fällen bzgl. Suizid bzw. Suizidversuch durch das Kriminalkommissariat 11 ermittelt.

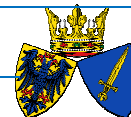
Tatverdächtigen-/Opferstruktur:

	Tatverdächtige	Opfer
Gesamt	32	27
Männlich (in %)	71,87	62,96
Weiblich (in %)	28,13	37,04
Kinder/Jugendliche/Heranwachsende	1	2
in %	3,12	7,40
Altersklasse mit höchstem Anteil	30 - unter 40 Jahre	40 - unter 50 Jahre
Anzahl	11	5
in %	34,37	18,51
Nichtdeutsche Tatverdächtige/Opfer	13	13
in %	40,62	48,14

Fallbeispiel Tötungsdelikt 1:

Ein 43-jähriger Nordmazedonier und sein 28-jähriger Begleiter begaben sich zu einem mit einer Frau verabredeten Treffen nach Essen. Anstatt die erwartete Person anzutreffen, wurden sie jedoch von einer Gruppe von 5 Männern erwartet und unmittelbar im PKW angegriffen. Es wurden Fäuste, Baseballschläger und eine Schreckschusswaffe eingesetzt. Die Tat wurde von umstehenden Zeuge beobachtet und auch ein Busfahrer hupte mehrfach. Daraufhin flohen die Täter, aber auch die Geschädigten. Später wurden einige Beteiligte und benutzte Fahrzeuge angetroffen. Nach aufwendigen Ermittlungen konnte ein Haupttäter festgenommen werden. Gegen ihn wurde Untersuchungshaft angeordnet. Die Täter sollen dem Clanmilieu zuzurechnen sein und stammen nicht aus Essen. Auch die Geschädigten sind nicht in Essen wohnhaft. Die Anklage wird durch die Staatsanwaltschaft Essen vorbereitet.

¹⁹ Mord, Totschlag, Tötung auf Verlangen, fahrl. Tötung (nicht i. V. m. Verkehrsunfall), Schwangerschaftsabbruch



Fallbeispiel Tötungsdelikt 2:

Ein 44-jähriger Deutsch-Kroate, der als Arzt im Uniklinikum Essen angestellt war, ist durch das Klinikum selbst, das sich der Staatsanwaltschaft anvertraut hatte, in den Focus von Ermittlungen geraten, nachdem es Unstimmigkeiten im Zusammenhang mit zunächst zwei Patienten gegeben hatte. Offenbar hatte der Arzt den Sterbeprozess manipuliert und verkürzt. Wenige Tage nach Beginn der Ermittlungen wurde er festgenommen und sodann in Untersuchungshaft genommen. In der Folge wurden umfangreichste und schwierige Ermittlungen zu den begangenen Handlungen vorgenommen. Unter anderem die Abläufe auf der Station, die Medikamentengabe oder technische Straftaten an Geräten wurden untersucht. Es wurden zahlreiche Vernehmungen und Beweiserhebungen durch ärztliche Gutachter aber auch Rechtsmediziner durchgeführt. Schließlich wurde er in einem ersten Prozess im November 2021 zu einer Freiheitsstrafe in Höhe von 3,5 Jahren wegen Totschlags in 2 Fällen verurteilt. Die Ermittlungen der Mordkommission haben Hinweise auf Dutzende weitere Fälle erbracht, die ebenso, in Absprache mit der Staatsanwaltschaft und nach weiteren noch durchzuführenden Ermittlungen, dem Gericht vorgelegt werden sollen. Mit weiteren Verurteilungen und einer weitaus höheren Gesamtstrafe ist zu rechnen.

5.4.2 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung

Der Anteil der Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung an den gesamten Straftaten, liegt in der Stadt Essen bei 1,85 % (+0,43 %P).

Insgesamt wurden im Berichtsjahr 857 Fälle (+38,67 %) von Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung registriert. Die Aufklärungsquote beträgt 80,28 % und liegt somit +6,17 %P über dem Vorjahr.

Tatverdächtigen-/Opferstruktur:

	Tatverdächtige	Opfer
Gesamt	691	599
Männlich (in %)	90,15	17,53
Weiblich (in %)	9,85	82,47
Kinder/Jugendliche/Heranwachsende	234	374
in %	33,86	62,43
Altersklasse mit höchstem Anteil	30 - unter 40 Jahre	6 - unter 14 Jahre
Anzahl	131	180
in %	18,95	30,05
Nichtdeutsche Tatverdächtige/Opfer	189	124
in %	27,35	20,07

5.5.3 Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit²⁰

Mit 6.293 (+4,05 %) Straftaten i. Z. m. Rohheitsdelikten und Straftaten gegen die persönliche Freiheit haben diese in der Stadt Essen einen Anteil von 13,56 % an den Straftaten insgesamt.

Die Aufklärungsquote liegt mit 82,17 % insgesamt 0,54 %P unter dem Vorjahreswert.

Vorsätzliche einfache Körperverletzungen nehmen mit 2.655 (-159) den größten Anteil an Rohheitsdelikten ein. Darauf folgen Straftaten gegen die persönliche Freiheit²¹ mit 1.851 (+333) Straftaten sowie Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer²² mit 410 (-24) Straftaten.

²⁰ Raub, Körperverletzung, Straftaten gegen die persönliche Freiheit (Menschenraub, Zwangsheirat, Freiheitsberaubung pp)

²¹ gem. §§ 232-233a, 234, 235, 236, 237, 238, 239-239b, 240, 241, 316c StGB

²² §§ 249-252, 255, 316a StGB

**Tatverdächtige-/Opferstruktur:**

	Tatverdächtige	Opfer
Gesamt	4.824	7.278
Männlich (in %)	79,85	56,67
Weiblich (in %)	20,15	43,33
Kinder/Jugendliche/Heranwachsende	880	1.593
in %	18,24	21,88
Altersklasse mit höchstem Anteil	30 - unter 40 Jahre	30 - unter 40 Jahre
Anzahl	1.118	1.555
in %	23,17	21,36
Nichtdeutsche Tatverdächtige/Opfer	1.686	2.050
in %	34,95	28,16

5.5.4 Diebstahlskriminalität

Der Anteil der Diebstahlskriminalität an den gesamten Straftaten in der Stadt Essen lag im Berichtsjahr 2021 bei 36,50 % (+0,03 %P).

Mit 16.935 Straftaten in diesem Bereich, wird ein Zuwachs von +6,62 % (+1.051 Straftaten) über dem Vorjahreswert erfasst.

Insgesamt konnten 3.408 Tatverdächtige ermittelt werden. Den größten Anteil der Tatverdächtigen sind im Alter von 25 bis unter 30 Jahre (11,20 %). Der Anteil der nichtdeutschen Tatverdächtigen liegt bei 45,01 %.

Ein wirtschaftlicher Schaden in Höhe von 14,9 Mio € ist entstanden.

2021 wurden 1.552 Fahrraddiebstähle in Essen begangen. Dadurch wurde ein Schaden in Höhe von 1,8 Mio € verursacht.

Die Anzahl der Ladendiebstähle sind um 228 Straftaten (-6,38 %) rückläufig. Von 3.345 bekannt gewordenen Straftaten konnten 3.114 Straftaten aufgeklärt werden (93,09 %).

Im Stadtgebiet Essen wurde im Jahr 2021 der niedrigste Stand an Wohnungseinbruchsdiebstählen (799) in den letzten 10 Jahren verzeichnet. Die Aufklärungsquote wurde um 1,94 %P auf insgesamt 11,64 % gesteigert.

Von den 799 bekannt gewordenen Straftaten handelte es sich bei 415 (51,93 Prozent) Fällen um eine Versuchstat.

Kraftfahrzeugdelikte (Diebstahl von Kfz/Krädern/Mopeds, Diebstahl an/aus Kfz) machten 26,00 % (+2,31 %P) der gesamten Diebstahlsdelikte aus. Die Fallzahlen sind im Vergleich zum Vorjahr um 640 Fälle auf 4.404 Fälle gestiegen. Bei 10,17 % der bekannt gewordenen Straftaten handelt es sich um eine Versuchstat.

Der entstandene Schaden beläuft sich im Jahr 2021 auf 5,7 Mio €.

Die Zahl der Taschendiebstähle ist im Jahr 2021 um 5,15 % auf 1.233 Fälle gesunken.

**Fallbeispiel - EK Muschel:**

Durch die Gemeinsame Ermittlungsgruppe Berlin-Brandenburg ist ein Warnhinweis zu einer Tätergruppe mit Begehung von spezialisierten Einbruchdelikten zum Nachteil der Firma „Shell“ beim LKA NRW eingegangen. Hierbei wird ergänzend mitgeteilt, dass im Rahmen von verdeckt geführten Verfahrens, Observationsmaßnahmen stattfanden.

Hauptzielrichtung der Einbruchdiebstähle, durch die mitgeteilte Tätergruppe, war die Erlangung von Bargeld. Hierbei wurde im Rahmen sogenannter „Blitzeinbrüche“ mittels spezialisiertem Modus Operandi Ein-/Auszahlensysteme von Kooperationsbanken angegriffen. Diese Systeme befinden sich an/neben den Kassensystemen der Shell-Tankstellen und werden durch die Mitarbeiter der Fa. „Shell“ bedient. Kunden können in diesem Rahmen Ein-/Auszahlungen zu ihren Girokonten vornehmen.

Auffällig hierbei war, das Eindringen der Täter durch die Eingangstüren (Schiebetüren), welche teilweise mittels eines hydraulischen Spreizgerätes aufgedrückt wurden. In anderen Fällen wurden die Schiebetüren mittels einfacher Gewalt bzw. Kuhfuß aufgehebelt.

In Bezug auf das Vorgehen beim Angriff auf die Cash-Systeme zeichneten sich die Delikte im Grundsatz dadurch aus, dass die Täter die Tresore der Geräte im Regelfall „Aufflexten“ bzw. „Anflexten“ und anschließend die Tresore, regelmäßig unter dem ergänzenden Einsatz hydraulischer Spreizgeräte, nach dem „Flexen“ öffneten. Nachfolgend entnahmen die Täter das enthaltene Bargeld bzw. die Geldkassetten.

Seit Januar 2020 kam es in NRW zu mindestens acht Blitzeinbrüchen in Shell-Tankstellen. Daraufhin richtete das PP Essen die EK Muschel ein, deren Ermittlung zur erfolgreichen Festnahme der Tatverdächtigen führte.

Insgesamt entstanden bei den Taten ein Beuteschaden von rund 0,5 Mio. €, dazu ein ungefährender Sachschaden von ca. 100.000 €.

Alle 5 Täter erhielten Haftstrafen zwischen 4 Jahren und 2 Monaten und 2 Jahren und 9 Monaten. Einer der Angeklagten war seit Beginn der Verhandlungen geständig, was die übrigen Täter dazu bewegte, ebenfalls ein Geständnis abzulegen.

5.5.5 Vermögens- und Fälschungsdelikte²³

Mit 11.118 Straftaten, im Bereich Vermögens- und Fälschungsdelikten, stellten diese einen Anteil von 23,96 % an den gesamten Straftaten im Stadtgebiet Essen dar.

Die Deliktsbereiche Waren- und Kreditbetrug (4.844) und sonstiger Betrug²⁴ (2.325) wiesen die höchsten Fallzahlen bei den Vermögensdelikten auf.

Insgesamt wurde gegen 4.208 Tatverdächtige ermittelt. Den größten Anteil der Tatverdächtigen in diesem Deliktsbereich sind im Alter zwischen 30 Jahre und unter 40 Jahre. Nichtdeutsche Tatverdächtige nehmen einen Anteil von 38,21 % ein.

Der Schaden im Bereich Vermögens- und Fälschungsdelikte beläuft sich auf 24,7 Mio. €.

Die Fallzahlen der Beförderungserschleichung sind weiterhin rückläufig. Im Berichtsjahr wurde in 1.451 Fällen ermittelt. Dies sind 49,02 % weniger, wie im Vorjahr.

Straftaten im Zusammenhang mit sonstigen weiteren Betrugsarten i. V. m. SÄM-ÜT ist erstmals seit 2018 gesunken. Im Jahr 2021 wurde in 109 (-26) Straftaten ermittelt.

²³ Betrug §§ 263, 263a, 264, 264a, 265, 265a, 265b StGB; SÄM-ÜT, Veruntreuung, Unterschlagung, Urkundenfälschung, Geld- und Wertzeichenfälschungen, Insolvenzstraftaten

²⁴ Leistungsbetrug, Versicherungsbetrug, Computerbetrug, Provisionsbetrug, Sozialleistungsbetrug, pp



In 51 (-125) Fällen wurde im Bereich Subventionsbetrug i. Z. m. Corona ermittelt, 49 (-125) Fälle konnten aufgeklärt werden.

Es ist ein Schaden in Höhe von 421.118 € entstanden.

Im Bereich der Urkundenfälschungen, worunter auch gefälschte Impfausweise fallen, ist die Fallzahl um 71,87 % auf 782 Straftaten gestiegen. Die Aufklärungsquote liegt mit 79,16 % 3,12 %P über dem Vorjahr.

Mit der Gesetzesänderung im § 279 StGB vom 24.11.2021 wurde der Gebrauch/Einsatz von gefälschten Impfpässen erst mit in das Strafgesetzbuch aufgenommen. Es besteht daher, eine hohe Dunkelziffer in diesem Bereich.

5.5.6 Sonstige Straftatbestände²⁵

Der Anteil der sonstigen Straftatbestände an den gesamten Straftaten beläuft sich mit 8.584 (+560) Straftaten auf 18,50 % (+0,07 %P).

Trotz 4,46 % mehr aufgeklärten Straftaten (+177), ist die Aufklärungsquote in diesem Bereich um 1,16 %P auf 48,30 % im Vergleich zum Vorjahr gesunken.

Den größten Anteil der sonstigen Straftatbestände machen mit 4.232 (+151) Sachbeschädigungen §§ 303-305a StGB aus. Danach folgen Beleidigungen §§ 185-187, 189 StGB mit 1.777 (+177) Straftaten und Hausfriedensbruch §§ 123, 124 StGB mit 533 (-228) Straftaten.

Insgesamt wurde gegen 3.740 Tatverdächtige ermittelt. Den größten Anteil der Tatverdächtigen in diesem Deliktsbereich sind im Alter zwischen 30 Jahre und unter 40 Jahre (21,97 %). Nichtdeutsche Tatverdächtige nehmen einen Anteil von 27,48 % ein.

Der Widerstand und tätlicher Angriff auf Vollstreckungsbeamte und gleichstehende Personen erfolgte im Jahr 2021 in 289 (-60) Fällen. 98,27 % der Straftaten konnten aufgeklärt werden.

Opferstruktur:

	Opfer	in %
Gesamt	716	
Polizeivollzugsbeamte	580	81,00
Feuerwehr	12	1,67
Rettungsdienst	4	0,55
Gleichstehende Personen (o. Rettung)	120	16,78

5.5.7 Verstöße gegen strafrechtliche Nebengesetze²⁶

Der Anteil der Verstöße gegen strafrechtliche Nebengesetze an den Straftaten insgesamt liegt bei 6,00 % und ist um 0,60 %P rückläufig.

Insgesamt wurde in 2.584 (-290) Fällen ermittelt, die Aufklärungsquote liegt bei 89,86 % (-2,17 %P).

32,35 % der Verstöße standen im Zusammenhang mit Cannabis und dessen Zubereitung.

Insgesamt wurde gegen 2.156 Tatverdächtige ermittelt. Der größte Anteil der Tatverdächtigen in diesem Deliktsbereich ist zwischen 30 und unter 40 Jahre (27,27 %). Nichtdeutsche Tatverdächtige nehmen einen Anteil von 43,50 % ein.

Die Schadenssumme beläuft sich hier auf 5,9 Mio €

²⁵ Erpressung, Widerstand gegen und tätlicher Angriff auf die Staatsgewalt und Straftaten gegen die öffentliche Ordnung, Begünstigungen, Hehlerei, Geldwäsche, Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte, Brandstiftung, Sachbeschädigung pp.

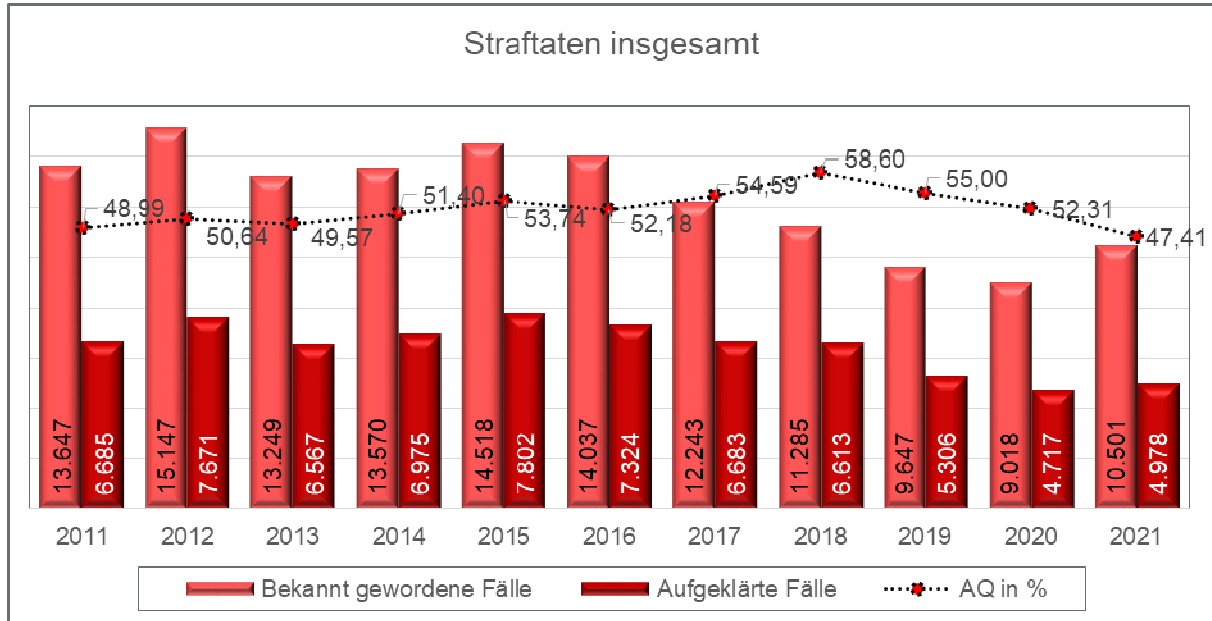
²⁶ Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze auf dem Wirtschaftssektor, Nebengesetze-ohne Verkehrsdelikte, Rauschgift, Betäubungsmittel, auf dem Umwelt- und Verbraucherschutzsektor - ohne Lebensmittel



6. Stadt Mülheim an der Ruhr

6.1 Gesamtkriminalität

In der Stadt Mülheim stiegen die Straftaten im Vergleich zum Vorjahr um 1.483 Fälle auf 10.501 Fälle. Dies bedeutet einen Anstieg der Straftaten von +16,44 % im Vergleich zum Vorjahr.



Ausgewählte Zuwächse nach Fallzahlen:

Straftat	Fälle	Entwicklung	
		(+/-)	(+/-) in %
Waren- und Warenkreditbetrug	1.292	+543	+72,50
Sachbeschädigung §§ 305-305a StGB	1.135	+219	+23,91
Sonstiger Betrug ²⁷	610	+181	+23,91

Ausgewählte Rückgänge nach Fallzahlen:

Straftat	Fälle	Entwicklung	
		(+/-)	(+/-) in %
Erschleichen von Leistungen § 265a StGB	251	-242	-49,09
Vorsätzliche einfache Körperverletzung § 223 StGB	568	-40	-6,58
„schwerer“ Diebstahl in/aus Gaststätten und Kantinen	2	-33	-94,29

Ausgewählte Zuwächse nach prozentualem Anstieg:

Straftat	Fälle	Entwicklung	
		(+/-)	(+/-) in %
„einfacher“ Diebstahl in/aus Banken	9	+8	+800,00
Ausspähen, Abfangen von Daten einschl. Vorbereitungs- handlungen und Datenhehlerei ²⁸	63	+49	+350,00
Geldwäsche, Verschleierung unrechtmäßig erlangter Vermögenswerte § 261 StGB	26	+20	+333,33

Ausgewählte Rückgänge nach prozentualem Abstieg:

²⁷ Leistungs(kredit)betrug, Versicherungsbetrug, Computerbetrug, Provisionsbetrug, Sozialleistungsbetrug, pp

²⁸ § 202a, 202b, 202c, 202d StGB



Straftat	Fälle	Entwicklung	
		(+/-)	(+/-) in %
„schwerer“ Diebstahl in/aus Gaststätten und Kantinen	2	-33	-94,29
Straftaten nach dem Infektionsschutz- und TierseuchenG	3	-11	-78,57
Geldkreditbetrug	12	-32	-72,73

Straftaten, die außerhalb der Bundesrepublik Deutschland begangen wurden (Auslandsstraftaten), sind für die Stadt Mülheim an der Ruhr um 10,40 % im Vergleich zum Vorjahr gesunken. Insgesamt wurde in 724 Fällen von Auslandsstraftaten in der Stadt Mülheim an der Ruhr ermittelt.

Die insgesamt erfasste Schadenshöhe beläuft sich im Jahr 2021 auf 11.566.597 €. Somit erhöhte sich die Schadenssumme um 3.194.799 € (+38,16 %).

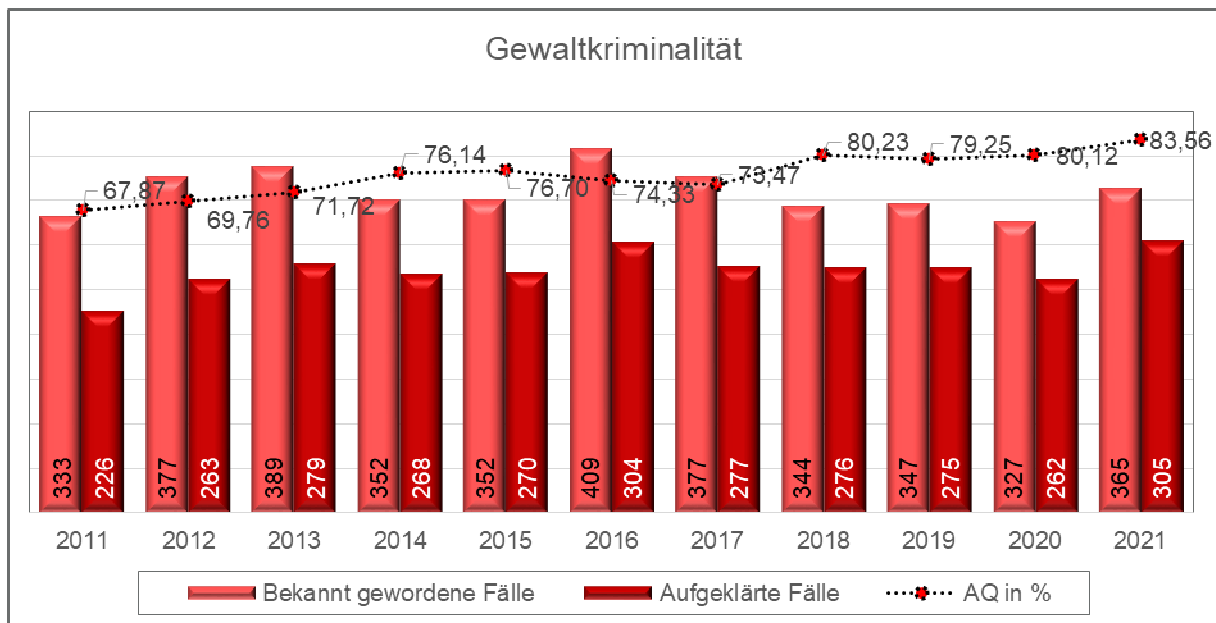
Tatverdächtige-/Opferstruktur:

	Tatverdächtige	Opfer
Gesamt	4.021	1.984
Männlich (in %)	73,89	52,16
Weiblich (in %)	26,11	47,84
Kinder/Jugendliche/Heranwachsende	398	400
in %	9,89	20,16
Altersklasse mit höchstem Anteil	30 - unter 40 Jahre	30 - unter 40 Jahre
Anzahl	915	416
in %	22,76	20,96
Nichtdeutsche Tatverdächtige/Opfer	1.411	518
in %	35,09	26,10

6.2 Gewaltkriminalität

2021 betrug der Anteil der Gewaltkriminalität 3,48 % an der Gesamtkriminalität.

Im Vergleich zum Vorjahr sind die Straftaten um 38 Fälle (+11,62 %) gestiegen. Im Bereich der aufgeklärten Fälle wurde ebenfalls ein Zuwachs von 43 Straftaten (+16,41 %) festgestellt.





Die insgesamt erfasste Schadenshöhe beläuft sich im Jahr 2021 auf 38.596 €. Somit verringerte sich die Schadenssumme um 21.540 € (-126,28 %).

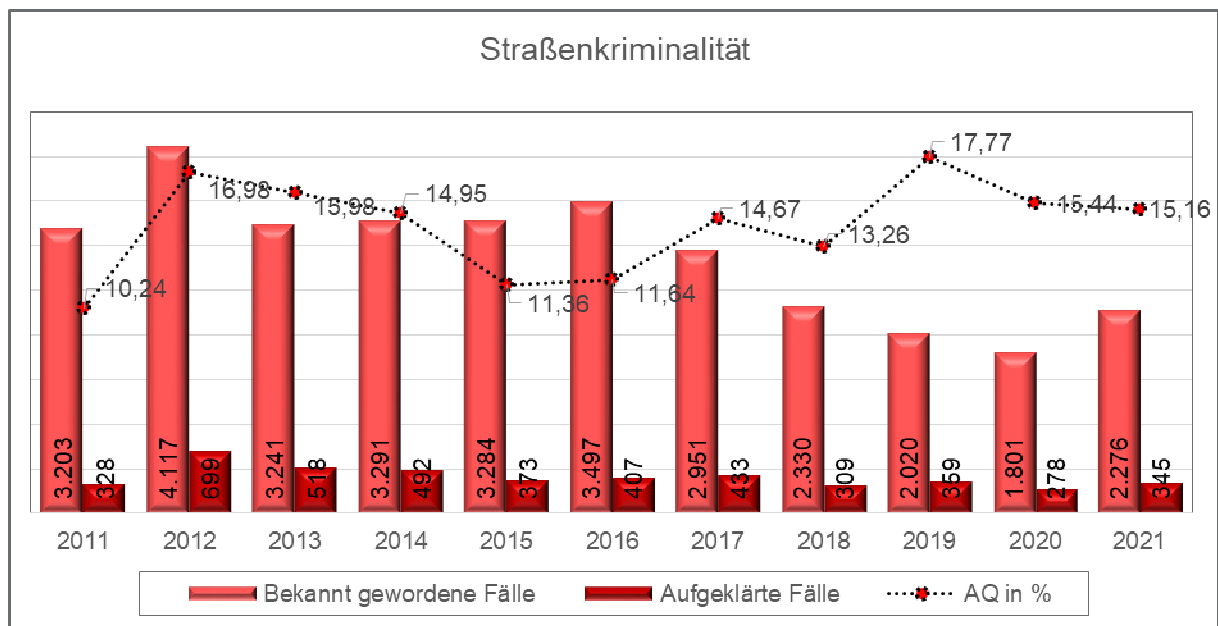
Tatverdächtige-/Opferstruktur:

	Tatverdächtige	Opfer
Gesamt	369	453
Männlich (in %)	81,02	64,23
Weiblich (in %)	19,98	35,77
Kinder/Jugendliche/Heranwachsende	102	111
in %	27,64	24,05
Altersklasse mit höchstem Anteil	30 - unter 40 Jahre	30 - unter 40 Jahre
Anzahl	60	90
in %	19,78	19,86
Nichtdeutsche Tatverdächtige/Opfer	157	154
in %	42,54	33,99

6.3 Straßenkriminalität

2021 betrug der Anteil der Straßenkriminalität 21,67 % (+1,7 %P) an der Gesamtkriminalität. Bei jeder 56. Straftat handelt es sich um Delikt der Straßenkriminalität.

Im Vergleich zum Vorjahr sind die Straftaten um 475 Fällen (+26,37 %) gestiegen. Ebenfalls wurde ein Zuwachs von +24,10 % (+67 Fälle) bei aufgeklärten Straftaten registriert.



Die insgesamt erfasste Schadenshöhe beläuft sich im Jahr 2021 auf 1.837.899 €. Somit verringerte sich die Schadenssumme um 217.163 € (-10,56 %).



Tatverdächtige-/Opferstruktur:

	Tatverdächtige	Opfer
Gesamt	345	192
Männlich (in %)	89,27	61,45
Weiblich (in %)	10,73	38,55
Kinder/Jugendliche/Heranwachsende	117	59
in %	33,91	30,72
Altersklasse mit höchstem Anteil	30 - unter 40 Jahre	30 - unter 40 Jahre
Anzahl	83	42
in %	24,05	21,87
Nichtdeutsche Tatverdächtige/Opfer	120	154
in %	34,78	80,20

6.4 Ausgewählte Delikte

6.4.1 Straftaten gegen das Leben

Im Jahr 2021 wurden 6 Straftaten gegen das Leben erfasst. Hierin enthalten sind ebenfalls nacherfasste Straftaten für 2020. Die Entwicklung der Fallzahlen ist aufgrund der Nacherfassung nur bedingt mit dem Vorjahr vergleichbar. Alle 6 Straftaten wurden aufgeklärt.

Ferner ermittelte in 370 weiteren Fällen mit ungeklärter Todesursache, das Kriminalkommissariat 11.

Tatverdächtige-/Opferstruktur:

	Tatverdächtige	Opfer
Gesamt	6	7
Männlich (in %)	83,33	57,14
Weiblich (in %)	16,67	42,86
Kinder/Jugendliche/Heranwachsende	1	1
in %	16,66	14,28
Altersklasse mit höchstem Anteil	25 - unter 30 Jahre	30 - unter 40 Jahre
Anzahl	2	2
in %	33,33	28,57
Nichtdeutsche Tatverdächtige/Opfer	3	0
in %	50,00	0,00

6.4.2 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung

Der Anteil der Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung liegt in der Stadt Mülheim bei 1,89 % (+0,32 %P).

Insgesamt wurden im Berichtsjahr 198 Fälle (+39,44 %) von Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung registriert. Mit einer Aufklärungsquote von 84,85 % wird ein Zuwachs von +4,57 %P über dem Vorjahr erfasst.



Tatverdächtige-/Opferstruktur:

	Tatverdächtige	Opfer
Gesamt	169	142
Männlich (in %)	90,53	16,90
Weiblich (in %)	9,47	83,10
Kinder/Jugendliche/Heranwachsende	53	78
in %	31,36	54,92
Altersklasse mit höchstem Anteil	30 - unter 40 Jahre	6 - unter 14 Jahre
Anzahl	39	28
in %	23,07	19,71
Nichtdeutsche Tatverdächtige/Opfer	60	26
in %	35,50	18,30

6.5.3 Rohheitsdelikte/Straftaten gegen die persönliche Freiheit

Mit 1.449 (+7,57 %) Straftaten i. Z. m. Rohheitsdelikten und Straftaten gegen die persönliche Freiheit, haben diese einen Anteil, in der Stadt Mülheim an der Ruhr, von 13,80 % an den Straftaten insgesamt.

Die Aufklärungsquote liegt mit 87,09 % insgesamt 0,16 %P über dem Vorjahreswert.

Vorsätzliche einfache Körperverletzungen § 223 StGB nehmen mit 877 (+9) Straftaten den größten Anteil an Rohheitsdelikten ein. Darauf folgen Zwangsheirat, Nachstellung (Stalking), Freiheitsberaubung, Nötigung, Bedrohung²⁹ mit 513 (+110) Straftaten sowie gefährliche und schwere Körperverletzung, Verstümmelung weiblicher Genitalien³⁰ 277 (+54) Straftaten.

Tatverdächtige-/Opferstruktur:

	Tatverdächtige	Opfer
Gesamt	1.215	1.691
Männlich (in %)	77,36	53,69
Weiblich (in %)	22,64	46,31
Kinder/Jugendliche/Heranwachsende	193	319
in %	15,88	18,86
Altersklasse mit höchstem Anteil	30 - unter 40 Jahre	30 - unter 40 Jahre
Anzahl	268	348
in %	22,05	20,57
Nichtdeutsche Tatverdächtige/Opfer	443	486
in %	36,46	28,74

6.5.4 Diebstahlskriminalität

Der Anteil der Diebstahlskriminalität an den gesamten Straftaten in der Stadt Mülheim an der Ruhr, lag im Berichtsjahr 2021 bei 30,13 % (-1,28 %P).

Mit 3.164 Straftaten in diesem Bereich, wurde ein Zuwachs von 331 Straftaten bzw. +11,68 % erfasst.

Insgesamt konnten 716 Tatverdächtige ermittelt werden. Den größten Anteil der Tatverdächtigen sind im Alter von 30 bis unter 40 Jahre (20,39 %). Der Anteil der nichtdeutschen Tatverdächtigen liegt bei 39,38 %.

²⁹ §§ 237, 238, 239, 240, 241 StGB

³⁰ §§ 224, 226, 226a 231 StGB



Ein wirtschaftlicher Schaden in Höhe von 4,1 Mio. € ist entstanden.

2021 wurden 299 Fahrraddiebstähle in Essen begangen. Dies verursachte einen Schaden in Höhe von 385.404 €.

Die Anzahl der Ladendiebstähle sind um 5 Straftaten (-1,03 %) im Vergleich zum Vorjahr gesunken. Von 482 Straftaten konnten 436 Straftaten aufgeklärt werden (90,46 %).

Im Stadtgebiet Mülheim an der Ruhr, wurde erstmals seit 2016 eine Steigerung der Wohnungseinbruchsdiebstähle festgestellt. Von insgesamt 327 Wohnungseinbruchsdiebstählen handelt es sich in 158 Fällen (48,32 %) um eine Versuchstat.

Kraftfahrzeugdelikte (Diebstahl von Kfz/Krädern/Mopeds, Diebstahl an/aus Kfz) machten 31,38 % (+3,64 %P) der gesamten Diebstahldelikte aus. Die Fallzahlen sind im Vergleich zum Vorjahr um 207 Fälle, auf 993 Fälle gestiegen.

Der entstandene Schaden beläuft sich im Jahr 2021 auf 1,7 Mio. €.

Die Anzahl der Taschendiebstähle ist im Jahr 2021 um 13,10 % auf 164 Straftaten gestiegen.

6.5.5 Vermögens- und Fälschungsdelikte

Mit 2.750 Straftaten im Bereich Vermögens- und Fälschungsdelikten stellten diese einen Anteil von 26,19 % an den gesamten Straftaten in Mülheim an der Ruhr dar.

Die Deliktsbereiche Waren- und Kreditbetrug (1.292) und sonstiger Betrug (610) wiesen die höchsten Fallzahlen bei den Vermögensdelikten auf.

Insgesamt wurde gegen 966 Tatverdächtige ermittelt. Den größten Anteil der Tatverdächtigen in diesem Deliktsbereich sind im Alter zwischen 30 Jahre bis unter 40 Jahre. Nichtdeutsche Tatverdächtige nehmen einen Anteil von 38,21 % ein.

Der wirtschaftliche Schaden im Bereich Vermögens- und Fälschungsdelikte beläuft sich auf 6,3 Mio. €.

Die Fallzahlen der Beförderungserschleichung sind weiterhin rückläufig. Im Berichtsjahr wurde in 248 Fällen ermittelt. Dies sind 49,08 % weniger wie im Vorjahr.

In 7 (-32) Fällen wurde im Bereich Subventionsbetrug i. Z. m. Corona ermittelt, alle Fälle konnten aufgeklärt werden.

Es ist ein Schaden in Höhe von 365.944 € entstanden.

Im Bereich der Urkundenfälschungen, worunter auch gefälschte Impfausweise fallen, ist die Fallzahl um 31,00 % auf 31 Straftaten gestiegen. Die Aufklärungsquote liegt mit 74,05 % (+16,05 %P) über dem Vorjahr.

Mit der Gesetzesänderung im § 279 StGB vom 24.11.2021 wurde der Gebrauch/Einsatz von gefälschten Impfpässen erst mit in das Strafgesetzbuch aufgenommen. Es besteht daher, eine hohe Dunkelziffer in diesem Bereich.



6.5.6 Sonstige Straftatbestände

Der Anteil der sonstigen Straftatbestände an den gesamten Straftaten, beläuft sich mit 2.296 (+453) Straftaten, auf 21,86 % (-1,14 %P).

Trotz 18,92 % mehr aufgeklärter Straftaten (+176), ist die Aufklärungsquote in diesem Bereich um 2,29 %P auf 48,17 % im Vergleich zum Vorjahr gesunken.

Den größten Anteil der sonstigen Straftatbestände machen mit 1.135 (+219) Sachbeschädigungen §§ 303-305a StGB aus. Danach folgen Beleidigungen §§ 185-187, 189 StGB mit 439 (+76) Straftaten und Hausfriedensbruch §§ 123, 124 StGB mit 216 (+1) Straftaten.

Insgesamt wurde gegen 922 Tatverdächtige ermittelt. Die meisten Tatverdächtigen sind im Alter zwischen 30 und unter 40 Jahre (23,53 %). Der Anteil der Nichtdeutschen Tatverdächtigen beläuft sich auf 27,44 %.

Widerstände und tätliche Angriffe auf Vollstreckungsbeamte und gleichstehende Personen erfolgten im Jahr 2021 in 52 (+9) Fällen. Alle Fälle konnten aufgeklärt werden. Seit Änderung der statistischen Erfassung der geschützten Personenkreise, ist dies erstmalig eine Steigerung der Fallzahlen.

Opferstruktur:

	Opfer	in %
Gesamt	127	
Polizeivollzugsbeamte	92	72,44
Feuerwehr	0	0,00
Rettungsdienst	1	0,78
Gleichstehende Personen (o. Rettung)	34	26,78

6.5.7 Verstöße gegen strafrechtliche Nebengesetze

Der Anteil der Verstöße gegen strafrechtliche Nebengesetze an den Straftaten insgesamt, liegt bei 6,08 % und ist um 1,12 %P rückläufig.

Insgesamt wurde in 638 (-11) Fällen ermittelt und die Aufklärungsquote liegt bei 90,13 % (-2,17 %P).

55,32 % der Verstöße standen im Zusammenhang mit allgemeinen Verstößen gem. § 29 BtMG.

Insgesamt wurde gegen 584 Tatverdächtige ermittelt. Die meisten Tatverdächtigen sind im Alter zwischen 30 und unter 40 Jahre (23,28 %). Nichtdeutsche Tatverdächtige nehmen einen Anteil von 34,76 % ein.

Ein wirtschaftlicher Schaden in Höhe von 968.355 € ist entstanden.